

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung
Beteiligung:

Betreff:

**Ganztagesgrundschule Emmertsgrund und
IGH Primarstufe
hier: Genehmigung überplanmäßiger
Aufwendungen für die kommunalen
Aufwendungen im Rahmen des
Ganztagesangebotes im Haushaltsjahr 2012**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Kulturausschuss	13.09.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	19.09.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss die Genehmigung überplanmäßiger Mittel für die Grundschule Emmertsgrund von bis zu 24.000 Euro und für die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) Primarstufe von bis zu 101.000 Euro für Aufwendungen der kommunalen Angebote im Rahmen des Ganztagesangebotes.

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge bei der Bundesbeteiligung für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Ganztageschulen fordern und fördern Kinder unabhängig der sozialen Herkunft. Ziel/e:
SOZ 5	+	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche. Begründung: Das Angebot verbessert die Betreuungssituation bei berufstätigen Erziehungsberechtigten. Dabei spielen sowohl zeitliche, als auch qualitative Aspekte eine wichtige Rolle. Ziel/e:
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
SOZ 13	+	Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen Begründung: Durch den Ausbau der Betreuungsangebote wird gewährleistet, dass diese Kinder Bildungsangebote erhalten, die gesunde Ernährung und Bewegung beinhalten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Das Land Baden-Württemberg initiierte die Einführung von Ganztageschulen. Aus dieser Landesinitiative wurden bei der Stadt Heidelberg zwei Ganztagesgrundschulen mit besonderer sozialer und pädagogischer Aufgabenstellung eingerichtet. Die Grundschule Emmertsgrund nahm zum Schuljahr 2004/2005 (Einrichtungsbeschluss durch den Gemeinderat siehe Drucksache: 621/2003) und die IGH-Primarstufe zum Schuljahr 2008/2009 (Einrichtungsbeschluss durch den Gemeinderat siehe Drucksache: 0017/2007/BV_JGR) ihre Arbeit auf.

Im Rahmen der Ganztageschule ist es Aufgabe des Schulträgers, das Mittagessensangebot inklusive Betreuung sowie die Freizeitgestaltung (Bildungs- und Betreuungsangebote) sicherzustellen. Darüber hinaus wurden die Schulsozialarbeit und die sozialpädagogische Gruppenarbeit in die Konzepte der Schule integriert.

Hierfür wurden folgende Aufwendungen verausgabt:

	HHR 2009	HHR 2010	HHR 2011	Plan 2012	Prognose 2012
Grundschule Emmertsgrund	342.484,20 €	383.307,09 €	435.237,71 €	439.000 €	463.000 €
IGH Primarstufe	377.769,42 €	511.873,30 €	545.437,27 €	460.000 €	561.000 €
SUMME	720.253,62 €	895.180,39 €	980.674,98 €	899.000 €	1.024.000 €

Auf Basis des Optimierungsvorschlages der Verwaltung, Budgetierungsmodell „Heidelberger Stundenzeitmodell“ (siehe Drucksache 0134/2011/BV), wurden die Haushaltsansätze kalkuliert. Die Zustimmung für das Budgetierungsmodell wurde so jedoch nicht erteilt. Vielmehr wird weiterhin eine bedarfsgerechte Mittelbereitstellung individuell je Schulkonzeption erfolgen.

Die vorgesehenen Mittel 2012 in Höhe von insgesamt 899.000 Euro sind somit nicht ausreichend. Es werden voraussichtlich Mittel in Höhe von 1.024.000 Euro gebraucht. Somit werden überplanmäßige Mittel im Jahr 2012 in Höhe von voraussichtlich bis zu 125.000 Euro benötigt.

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge bei der Bundesbeteiligung für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner